

Wey, Jost

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **51/52 (1908)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekrologie.

† **J. Wey.** Im Anschluss an den Nachruf, den wir in der letzten Nummer veröffentlicht haben, bringen wir heute ein Bild des Verstorbenen. Wir hoffen, damit seinen Freunden und den zahlreichen Kollegen willkommen zu sein, die mit uns in Wey einen hervorragenden Vertreter unseres Standes betrauern, einen entschlossenen Verteidiger des Standpunktes, dass bei Durchführung grosser baulicher Aufgaben die *technisch richtige* Lösung für die Bauleitung vor allem massgebend sein muss.

Wenn seine Nachfolger in der Leitung der Rheinregulierung an diesem Grundsatz ebenso unentwegt festhalten wie Wey, dürfen wir hoffen, dass die grosse, verdienstliche Arbeit, der dieser seine ganze Kraft gewidmet hat, zu Nutz und Frommen des Rheintales vollendet werde, und dass die kommenden Geschlechter, zu *beiden* Seiten des Rheins, ihm die Anerkennung nicht vorenthalten werden, die seinem grossen Lebenswerk gebührt!

Konkurrenzen.

Fassadenentwürfe für das neue Empfangsgebäude der S. B. B. in Lausanne. Die Bundesbahn-Verwaltung schreibt unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Fassadenentwürfen für das Dienst-, Empfangs- und Restaurations-Gebäude zum neuen Bahnhof in Lausanne aus. Als Preisrichter, die das Programm geprüft und gutgeheissen haben, amten die Herren Architekten *Louis Perrier*, Staatsrat in Neuenburg, *Ed. Joos* in Bern und *Eug. Jost* in Lausanne sowie Ingenieur *O. Sand*, Mitglied der Generaldirektion der S. B. B. in Bern und Ingenieur *J. Duboux*, Mitglied der Kreisdirektion I der S. B. B. in Lausanne. Einlieferungsfrist ist der 31. Mai 1908. Zur Prämiiierung und zum eventuellen Ankauf von höchstens sechs Projekten stehen dem Preisgericht 10000 Fr. zur Verfügung, die es nach Gutdünken einteilen kann. Verlangt werden: Grundrisse vom Erdgeschoss, Zwischengeschoss und I. Stock mit eventuell vorgeschlagenen Abweichungen von den als Unterlage dienenden Plänen, Ansichten der Längs- und Seitenfassaden, verschiedene Schnitte, alles im Massstab 1:200, ein Hauptfassadendetail 1:50, eine perspektivische Ansicht von bestimmtem Punkte aus und eine kubische Kostenberechnung, die 1500000 Fr. nicht übersteigen darf. Die preisgekrönten und angekauften Entwürfe gehen in das uneingeschränkte Eigentum der S. B. B. über, die darüber frei verfügen kann; immerhin ist in Aussicht genommen, einen der mit Preisen bedachten Verfasser mit der Ausarbeitung der endgültigen Pläne und mit der Bauleitung zu betrauen. Das Programm ist begleitet von einem Lageplan 1:1000, generellen Grundrissen und Schnitten 1:200 sowie einer Fassadenzeichnung 1:200 des Eilgutgebäudes und des Postgebäudes, zwischen die der neue Bahnhof eingefügt werden muss. Dem Preisgericht steht das Recht zu, auch von der generell vorgeschlagenen Anordnung abweichende gute Lösungen zu erwerben.

Programm und Unterlagen können kostenlos bezogen werden bei der Kreisdirektion I der S. B. B. in Lausanne.

Universitätsbauten Zürich (Bd. I, S. 115; Bd. LI, S. 75). Das Preisgericht hat im Einverständnis mit der Universitätsbaukommission von den 34 rechtzeitig eingegangenen Entwürfen drei mit Preisen bedacht und die zur Verfügung gestellte Summe von 15000 Fr. folgendermassen verteilt:

I. Preis (8000 Fr.) dem Entwurf der Architekten *Curyel & Moser* in Karlsruhe und St. Gallen.

II. Preis (4000 Fr.) dem Entwurf der Architekten *Bracher & Widmer* und *M. Daxelhofer* in Bern.

III. Preis (3000 Fr.) dem Entwurf der Architekten *Georges Epitoux* und *J. Austerlacher* in Lausanne.

Die öffentliche Ausstellung der sämtlichen eingegangenen Entwürfe in der alten Turnhalle der Kantonsschule begann Donnerstag den 20. d. M., mittags 2 Uhr und dauert jeweils von morgens 9 Uhr bis abends 5 Uhr, bis einschliesslich Dienstag den 3. März.



J. Wey,

Oberingenieur der St. Gallischen Rheinkorrektion.
Geb. 11. Juli 1843. Gest. 7. Februar 1908.

Neues Rathaus (County-Hall) in London. (Bd. II, S. 203; Bd. L, S. 233.) In dem engern Wettbewerb, zu dem satzungsgemäss 15 von den 152 Bewerbern der allgemeinen internationalen Konkurrenz unter Zuzug von acht weiteren Architekten aufgefordert worden waren, hat der Entwurf des 29-jährigen Architekten *Ralph Knott*, der bisher im Atelier von Sir Aston Webb tätig war, den Sieg davon getragen.

Literatur.

Schweizer Kalender für Elektrotechniker. Begründet von *F. Uppenborn*. Unter Mitwirkung von Ing. S. Herzog, Zürich, und dem Schweizer Elektrotechnischen Verein, in neuer Bearbeitung herausgegeben von *G. Dettmar*, Generalsekretär des Verbandes Deutscher Elektrotechniker. Fünfter Jahrgang 1908. Erster Teil in Brieftaschenausgabe geb. 506 Seiten mit 204 Abbildungen im Text und einer Tafel. Zweiter Teil geheftet, 328 Seiten mit 137 Abbildungen im Text. Zürich, München und Berlin 1908. Druck und Verlag von R. Oldenbourg. Preis zusammen Fr. 6,70.

Für die vorliegende Ausgabe des auf 1908 zum 25. Male für die deutschen und zum fünften Male für die schweizerischen und österreichischen Fachgenossen erscheinenden Kalenders für Elektrotechniker ist infolge des Ablebens seines Begründers *F. Uppenborn* vom Verleger in der Person des Herrn *G. Dettmar* ein neuer Herausgeber bestellt worden, der sich gleich mit einer Reihe wesentlicher Änderungen in der Einteilung sowohl wie auch im Texte einführt. Im ersten Teil, der zum Nachtragen in der Tasche bestimmt ist, sind gegenüber der letzten Ausgabe, die Ab-

schnitte elektrische Bahnen, Gebäudeblitzableiter, Telegraphie und Telephonie verdrängt und mit den bisher im zweiten, für den Arbeitstisch bestimmten Teil enthaltenen Verordnungen, Normalien, Vorschriften usw. vertauscht worden; die Einteilung des neuen zweiten Teils ist dann entsprechend dieser Versetzung gegenüber der letzten Ausgabe ebenfalls verändert worden. Die einzelnen Abschnitte haben auch Kürzungen oder Erweiterungen erfahren und zwar namentlich die Abschnitte über elektrische Maschinen und elektrische Bahnen, von denen uns vom Standpunkt des Spezialisten aus der erstere gegenüber der letzten Ausgabe etwas weniger, der zweite dagegen in höherem Grade brauchbar erscheint. Im Abschnitt über Gesetze, Verordnungen u. s. w. ist uns das Weglassen des Bundesgesetzes betreffend Muster und Modelle aufgefallen, sowie das Fehlen der Normalien des Verbandes deutscher Elektrotechniker betreffend Bewertung und Prüfung elektrischer Maschinen und Transformatoren, auf die andererseits in Abschnitt über elektrische Maschinen fortwährend verwiesen wird. Die Angabe dieser Normalien, denen eine internationale Bedeutung zukommt und denen gerade darum mit Recht auch keine entsprechenden schweizerischen Normalien gegenüberstehen, müssen wir für die nächste Auflage dringend wünschen. An Druckfehlern sind leider dieselben, die wir schon in der letzten Auflage rügten, sowie auch andere, die uns seither aufgefallen sind, stehen geblieben, und als Flüchtigkeiten müssen wir rügen, dass die spezifischen Gewichte unter dem Abschnitt Mathematik und dass schweizerische Patentbestimmungen unter dem Titel: «Patentschutz im Ausland» zu finden sind!

Die Ausstattung des Kalenders durch den Verleger ist die übliche gediegene, sodass wir auch die vorliegende Auflage wieder allen Elektrotechnikern aufs wärmste empfehlen können.

W. K.

Der Zeitungskatalog von Rudolf Mosse für 1908, der soeben erschienen ist, hat durch Trennung des eigentlichen Zeitungskatalogs von der Schreibmappe in diesem Jahre eine ganz andere, und, wie es scheint, noch vorteilhaftere Gestalt erhalten. Dazu kommt, dass durch die Veränderung des Formats Handlichkeit und Uebersichtlichkeit des stattlichen Bandes erheblich gewonnen haben. Neue Rubriken, wie Höhe und Breite der Druckfläche einer Annoncenseite, Breite der Reklamezeilen u. ä. vervollkommen den Inhalt, gutes Papier und eine sorgfältige typographische Ausstattung geben dem für einen jeden Inserenten fast unentbehrlichen Handbuch auch äusserlich einen vornehmen Charakter. Die dem Zeitungskatalog beigelegte, in Leinen gebundene Schreibmappe enthält einen Notizkalender für alle Tage des Jahres und eine Auswahl wichtiger gesetzlicher Bestimmungen für Handel und Gewerbe, ausserdem Münz-, Zins- und Lohn Tabellen, Stempeltarife und ähnliche, jedem Geschäftsmann willkommene Angaben.